

Historischer Verein widmet sich Archiven

Nach dem Schifferschützen-Archiv folgt die Aufarbeitung historischer Teile des Stadtarchivs.

Oberndorf. Der neue Historische Verein Oberndorf hat sich zum Ziel gesetzt, historische Archive in der Gemeinde aufzuarbeiten. Bisher wurde das Archiv der Schifferschützen fachgerecht geordnet, katalogisiert und in gesicherten Kästen untergebracht. Nächstes Ziel der Vereinsmitglieder ist, bestimmte Archivbestände des Stadtarchivs zu ordnen.

Vorbesichtigung im Stadtarchiv Oberndorf

Dazu hat Bürgermeister Georg Djunda die Mitglieder des Historischen Vereins Oberndorf kürzlich zur Vorbesichtigung eingeladen.

Obmann Peter Wimmer erläuterte an Ort und Stelle im Stadtarchiv, dass das Hauptinteresse den historischen Archivbeständen bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts gilt. Es wurde auch das

„Lämmermeyer-Archiv“ im zweiten Stock des Stadtamtes besichtigt und erstbegutachtet. Das Interesse des Vereins gilt auch den

Räumlichkeiten im Bruckmann-Haus, in dem bis 2018 das Museum untergebracht war, und in dem sich noch teilweise histori-

sche Exponate befinden. Der Heimatverein wird die vorhandenen Bestände, soweit dies erforderlich ist, auch fotografisch erfassen.

Bürgermeister Georg Djunda dankte Obmann Peter Wimmer und den aktiven Mitgliedern für ihren Einsatz, der mit vielen Stunden akribischer Arbeit verbunden, aber wichtig für die Stadtgemeinde Oberndorf sei.

Vorstandsmitglied Josef A. Standl ist derzeit mit der Aufarbeitung des Michael-Gundringer-Archives beschäftigt, das bis November ebenfalls dem Stadtarchiv zur Verfügung steht. Die Literatur des Oberndorfer Heimatdichters Michael Gundringer aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist vielfältig. Die Enkelinnen des Dichters haben den literarischen Nachlass der Stadtgemeinde vermacht. **jost**



Bürgermeister Georg Djunda begrüßte im Stadtarchiv den Vorstand des Historischen Vereins mit Obmann Peter Wimmer, Christine Vogl, Norbert Lackner, Urula Ecker, Sepp Rosenstatter, Josef A. Standl, Lisa-Urula Kreil (v.l.). Rechts im Bild Barbara Engelsberger von der Stadtgemeinde.

BILD: JOST